



Marga Rühl hat für ihr Engagement um die Ronsdorfer Mundart und als Dichterin 2012 den „Rheinlandtaler“ erhalten.
Foto: Conrads



Nach 35 Jahren haben sich die Ronsdorfer Mundartfreunde 2015 aufgelöst, aus Nachwuchsmangel und wegen des nachlassenden Interesses. Foto: Conrads

Die Geschichte der „Ronsdorfer Mundartfreunde“

(gk). Die Zeit, in der in den meisten Ronsdorfer Familien „Rongsdroper Platt gekallt“ wurde, ist lange vorbei. Mit dem Zuzug vieler Neubürger veränderten sich auch die Sprachgewohnheiten und die Ronsdorfer Mundart verlor in der Öffentlichkeit mehr und mehr an Bedeutung. Dem wollte aber ein kleiner Kreis alter Ronsdorfer vorbeugen. 1979 gründete Günter Buschhaus als Arbeitskreis des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins einen „Plattkaller-Stammtisch“, der sich regelmäßig im Remscheider Hof traf und guten Anklang fand. Anlässlich des fünfzigsten „Plattkaller-Stammtisches“ wurde vom Heimat- und Bürgerverein das Mundart-Buch „Kiek es ren on kall es platt!“, herausgegeben. Es enthielt eine Reihe von Vertellsches über Alt-Ronsdorf, die Theo Benninghoven und Günter Buschhaus zusammengetragen hatten. Für die Bemühungen um den Erhalt der Ronsdorfer Mundart wurde Günter Buschhaus vom Landschaftsverband Rheinland mit dem Rheinlandtaler ausgezeichnet. 1993 legte Günter Buschhaus die Leitung des Arbeitskreises nieder. Nachfolgerin wurde Marga Rühl, die im Laufe der Zeit mehrere Schriften zur Ronsdorfer Mundart herausgab. Unter ihrer Regie wuchs der Kreis stark an, so dass mehrmals ein Wechsel der Veranstaltungsräume nötig war. Besonders zu erwähnen ist, dass ein guter Kontakt zu den Mundartgruppen in der Ronsdorfer Umgebung gehalten wurde. Man tauschte sich unter einander aus und manche Veranstaltung ist in guter Erinnerung geblieben. Für ihre Verdienste erhielt Marga Rühl 2010 den Wuppertaler, der ihr von Oberbürgermeister Peter Jung überreicht wurde. Doch der Höhepunkt der „Ronsdorfer Mundartfreunde“ war bereits überschritten. Der Kreis beschränkte sich auf die alten Ronsdorfer und der Nachwuchs aus den jüngeren Generationen blieb aus. Manche Teilnehmer konnten aus Altersgründen die Abendveranstaltungen nicht mehr besuchen, weshalb man die Treffen auf den Nachmittag verlegte. Das wiederum hinderte noch berufstätige Mitglieder am Besuch und so wurde der Kreis zusehends kleiner. Auch Marga Rühl dachte daran, die Leitung in jüngere Hände zu übergeben, aber es fand sich niemand der bereit war, die Aufgabe zu übernehmen. Ein letzter Höhepunkt war 2015 die Feier zum 35jährigen Bestehen der „Mundartfreunde“. Viele Gäste waren zur Gratulation gekommen und in Ansprachen wurde das Wirken des Kreises gewürdigt. Im Wechsel wurden Beiträge in Ronsdorfer Mundart und von den Gästen in Elberfelder, Barmer oder Cronenberger Platt vorgetragen. Zu Gast war auch der Ronsdorfer Frauenchor, der die Veranstaltung musikalisch umrahmte. Kurz gesagt – es war eine gelungene letzte Großveranstaltung, denn die Entwicklung war nicht aufzuhalten. Kaum ein Jahr später gab Marga Rühl in der Presse bekannt, dass am 26. Juli 2016 der unwiderruflich letzte Mundart-Nachmittag sein würde. Nach fast 37 Jahren ging damit eine Arbeit zu Ende, an die sich viele Ronsdorfer noch gerne erinnern werden.

Quellen: [Ronsdorfer Köpfe – Marga Rühl](#)
Ronsdorfer Wochenschau vom 25.3.2015 und 20.7.2016